

Spielerezeption

Rückmeldung von Spielere*innen zum Einsatz von Spielen im pädagogischen Kontext

Name des Spiels	Bingo
Zielgruppe (Alter und Anzahl der Spielenden)	Kinderspiel 3 bis 10 Spieler → erweiterbar (unbegrenzt) Altersempfehlung 8-99 Jahr(e)
Verlag, Erscheinungsjahr und Preis	Schmidt Spiele, 2009, 6,79 € (Thalia)
Ziele/ Didaktische Funktion	Ziel: Eine Reihe (Bingo) erreichen – 5 Zahlen Didaktische Funktionen: Umgang mit gewinnen und verlieren
Förderung der Kompetenzbereiche (fachliche Kompetenzen, Basiskompetenzen, Entwicklungsbereiche)	Räumliches Denken, Aufmerksamkeit, Kommunikation Mathematik: Zahlwort – Zahlziffer zuordnen Gemeinsamkeit → Spieler treffen sich
Einsatzmöglichkeiten (im Unterricht, Freiarbeit, gezielte Förderung, außerschulischer Bereich etc.)	Zeitvertreib (Vertretungsunterricht) Abänderungen → einführen, wiederholen und festigen von Themen
Differenzierungsmöglichkeiten	Eigene Bingo-Karten erstellen: Wörter, Vokabeln, Matheaufgaben usw. Feld vergrößern oder verkleinern Fächerübergreifen: Sport und Mathe
Zusatznutzen des Spiels (gegenüber „herkömmlichem“ Lernmaterial)	Motivationsförderung Kreativität – SuS erstellen ein eigenes Spiel Leichte Anwendung SuS können selbständig spielen
Vor- und Nachteile des Spiels	+ Spielen in Gruppen – Gemeinschaft Leichte Spielregeln Alle können Mitspielen Leicht der Gruppe anzupassen - Kann Konflikte auslösen Glücksspiel Keine komplexen Denkprozesse
Dieses Spiel wurde erprobt in folgender Spielgruppe (Klassenstufe, Schulform, Kita, Kleingruppe etc.)	Studierende der Uni Bielefeld im Rahmen des Seminars „Von der Kita in die Grundschule: Konzepte und Aufgaben der Schuleingangsphase und der Übergangsgestaltung (250126)“
Zusammenfassende Beurteilung (in wenigen Sätzen)	Das Spiel eignet sich, um alle Kinder gut einzubeziehen. Allerdings ist es ein Glücksspiel und kann schnell zu Konflikten kommen. Das Grundprinzip des Spiels lässt sich gut auf verschiedene Unterrichtsthemen abändern.
Dieses Spiel wurde erprobt von (Studierende*r, Lehrkraft, Erzieher*in etc.)	Lena Pollmeier, Fiona Nebe, Jannis Hildebrand